Z-26 „Klar für Gesundheit - Gesundheitsversorgung für Geflüchtete, Asylsuchende und Menschen ohne Papiere sichern und ausbauen"

Antragsteller*in:	Harald Wölter (KV Münster)
Tagesordnungspunkt:	NRW zusammenhalten – mit diesen Projekten erneuern wir das soziale Versprechen in bewegten Zeiten (Soziales, Wohnen, Arbeit, Gesundheit und Pflege, Kommunen, ...)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Eine angemessene Absicherung im Krankheitsfall gehört zu den elementaren Menschenrechten. Deshalb wollen wir die Gesundheitsversorgung für Geflüchtete, Asylsuchende und Menschen ohne Papiere sowie für EU-Zugewanderte sichern und landesweit ausbauen. Das Projekt beinhaltet einen flächendeckenden Ausbau der Clearingstellen, die Finanzierung der medizinischen Grundversorgung bei ungeklärten Versicherungsstatus sowie die Förderung örtlicher Handlungskonzepte zur Sicherung der Gesundheitsversorgung.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Das Recht auf gesundheitliche und medizinische Versorgung umsetzen.

Soziale Verbände, Freie Wohlfahrtspflege, Zivilgesellschaft, Organisationen zur Unterstützung von Geflüchteten ...

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

GRÜNE als Menschenrechtspartei herausstellen. Gesundheitliche Versorgung für alle sicherstellen und gesellschaftlichen Zusammenhalt hierzu mit befördern.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Bausteine des Projektes:

1. das Angebot an Clearingstellen flächendeckend ausbauen und finanziell absichern über den Ausbau der Landesförderung

2. zur Finanzierung der Gesundheitsleitungen für Menschen ohne geklärten Versicherungsschutz örtliche einen Notfallfonds einrichten. (bei Klärung der Zuständigkeit der Versicherung fließt das Geld wieder zurück)

3. kommunale Handlungskonzepte zur Gesundheitsversorgung von Geflüchteten und Menschen ohne Papiere zu erarbeiten, an dem die örtlichen Akteure beteiligt und die Gesundheitsversorgung im Rahmen dieses Netzwerkes gesichert wird. Erarbeitung z.B. über Kommunale Gesundheitskonferenz. (Ratsbeschluss hierzu wäre sinnvoll)

Unterstützer*innen

Martin Kresse (KV Rhein-Kreis-Neuss); Christian Schöler-Koch (KV Steinfurt); Ingrid Tews (KV Mülheim); Maria Klein-Schmeink (KV Münster); Alexander Tietz-Latza (KV Aachen); Martina Hoffmann-Badache (KV Solingen); Werner Jülke (KV Paderborn); Annette Von dem Bottlenberg (KV Soest); Angela Stein-Ulrich (KV Rhein-Kreis-Neuss); Tim Lautner (KV Münster); Björn Eckert (KV Siegen-Wittgenstein); Andrea Piro (KV Rhein-Sieg); Eva Kuzu (KV Bonn); Ulrich Langhorst (KV Dortmund); Corinna Stöxen (KV Minden-Lübbecke); Holger Schelte (KV Recklinghausen); Karen Haltaufderheide (KV Ennepe-Ruhr); Gerrit Heil (KV Unna); Derya Gür-Seker (KV Rhein-Sieg); Martina Müller (KV Hochsauerland); Hildegard Bur am Orde-Opitz (KV Soest); Jörg Obereiner (KV Ennepe-Ruhr); Claus Michel (KV Düsseldorf); Ilona Schäfer (KV Wuppertal); Mike Meisel (KV Kleve); Manfred Becker (KV Bonn); Edith Engelbach (KV Soest); Anastasia Hansen (KV Rhein-Sieg); Anita Parker (KV Mönchengladbach); Joachim Specht (KV Münster); Brigitte Hasenjürgen (KV Münster); Jutta Maybaum (KV Soest); Judith Schröder (KV Soest); Susanne Benary (KV Rhein-Kreis-Neuss); Petra Dieckmann (KV Münster); Sonja-Marie Micudaj (KV Münster); Mike Wördemann (KV Münster); Kai Michael Meyer vor dem Esche (KV Münster); Milan Zaun (KV Münster); Angelika Farwick-Hajek (KV Warendorf); Simon Haack (KV Münster); Peter Umlauf (KV Münster); Michael Aßmann (KV Steinfurt); Karin Sasonowicz (KV Münster); Didem Ozan (KV Münster); Jörg Thiele (KV Krefeld); Andrea Blome (KV Münster); Elfriede Brinker-Meyendriesch (KV Münster); Ursula Brombeis (KV Mönchengladbach); Wolfgang Dropmann (KV Coesfeld); Gabriele Brenner (KV Mönchengladbach); Mareike Raack (KV Coesfeld); Lena Bringenberg (KV Soest); Bärbel Hölzing-Clasen (KV Köln); Anja Beiers (KV Warendorf); Sven-Ole Boden (KV Münster); Leandra Praetzel (KV Münster); Monika Heiming (KV Wesel)

Projekt „Klar für Gesundheit - Gesundheitsversorgung für Geflüchtete, Asylsuchende und Menschen ohne Papiere sichern und ausbauen“

Weitere Infos

Derzeit gibt es fünf Clearingstellen in NRW (Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Köln und Münster). Sie haben das Ziel, Menschen ohne geklärten Versicherungsschutz zu beraten und zu unterstützen, um ihnen einen Zugang zum System der Gesundheitsversorgung zu öffnen. Häufig geht es dabei um die Klärung der Absicherung über eine Krankenversicherung oder die Klärung einer anderen Kostenübernahme. Die Clearingstellen arbeiten trägerübergreifend und werden landesseitig finanziert.

Ziel des Projektes „Klar für Gesundheit - Gesundheitsversorgung für Geflüchtete, Asylsuchende und Menschen ohne Papiere sichern“ ist es.

1. das Angebot an **Clearingstellen flächendeckend auszubauen** und finanzielle abzusichern.
2. zur Finanzierung der Gesundheitsleitungen für Menschen ohne geklärten Versicherungsschutz örtliche **Notfallfonds** einzurichten. (bei Klärung der Zuständigkeit der Versicherung fließt das Geld wieder zurück)
3. ein kommunale ein **Handlungskonzept zur Gesundheitsversorgung von Geflüchteten und Menschen ohne Papiere** zu erarbeiten, an dem die örtlichen Akteure beteiligt und die Gesundheitsversorgung im Rahmen dieses Netzwerkes gesichert wird. Erarbeitung z.B. über Kommunale Gesundheitskonferenz. (Ratsbeschluss hierzu wäre sinnvoll)

Mögliche Inhalte eines Handlungskonzeptes:

- Umsetzung Rechtsanspruch auf angemessene gesundheitliche Versorgung
- Umgang mit Sprachbarrieren, Kommunikations- und Übersetzungshilfen
- Klärung der Anspruchsvoraussetzungen zur Finanzierung von Dolmetscherdiensten
- Dolmetscherpool für gesundheitliche Fragestellungen
- Klärung des Krankenversicherungsschutzes und Integration in das Regelsystem
- Medizinische Versorgung von Menschen aus den europäischen Mitgliedsstaaten, die über keinen bzw. einen ungeklärten Krankenversicherungsschutz verfüge
- Kostenübernahme bei der gesundheitlichen Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherungsschutz - Aufbau eines Notfallfonds
- Angebot von Untersuchungs-, Behandlungs- und Impfprogrammen für Kinder aus EU-Mitgliedsstaaten
- Medizinische Versorgung von schwangeren Frauen ohne Krankenversicherungsschutz
- Psychotherapeutische Versorgung von Geflüchteten und Asylsuchenden
- Sprechstunden für minderjährige Geflüchtete
- Zahnmedizinische Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherungsschutz
- Unfallprävention und -vermeidung
- Gesundheitswegweiser für Menschen mit Migrationsvorgeschichte

Clearingsstelle

http://www.gesundheit-ein-menschenrecht.de/kontaktstellen/nordrhein-westfalen/clearingstelle-klar-f%C3%BCr-gesundheit-m%C3%BCnster

https://www.caritas-ms.de/hilfe-beratung/migrationsdienst/klar-fuer-gesundheit/klar-fuer-gesundheit

Konzept Gesundheitsversorgung:

https://www.stadt-muenster.de/fileadmin//user_upload/stadt-muenster/53_gesundheit/pdf/handlungsempfehlungen_gesundheitliche-versorgung-fluechtlinge.pdf

Notfallfonds:

file:///C:/Users/Ready2Go/Documents/ASSGVAf/V_0664_2019_Berichtsvorlage_Notfallfonds-KV.pdf